©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

AKTUELLE INFORMATIONEN

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

30. 11. – 1. 12. 2000 **»Fischereifachveranstaltung mit Ehemaligentreffen«** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 06232/3848, Fax 06232/384733, E-mail: edv@igf.bmlf.gv.at

9. 1. – 10. 1. 2001 **»Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht mit Ehemaligentreffen«** in der Schloßberghalle in Starnberg. Info: Bayerische Landesanstalt für Fischerei, Weilheimer Straße 8, D-82319 Starnberg. Tel. 0049/8151/2692-21, Fax 0049/8151/2692-70.

15. 1. – 9. 2. 2001 **»Berufsausbildung für Fischereifacharbeiter (Facharbeiterkurs I)«** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 06232/3848, Fax 06232/384733, E-mail: edv@igf.bmlf.gv.at

9. 2. – 11. 2. 2001 13. Int. Fachmesse für Jäger, Fischer und Naturliebhaber **»Die Hohe Jagd«** in Salzburg. Info: Reed Messe Salzburg; Am Messezentrum 6; 5020 Salzburg. Tel. 0043/(0)662/4477-215, Fax 0043/(0)662/4477-150

15. 2. – 18. 2. 2001 **»Jaspowa«** in Wien. Info: Wiener Messen Congress GmbH; 1021 Wien; Messetor 1. Tel. 0043/1/72720-0, Fax 0043/1/72720-443.

22. 3. – 25. 3. 2001 18. Int. Fachmesse für Jagd und Fischerei **»FeHoVa«** in Budapest. Info: Hungexpo Co. Ltd., H-1441 Budapest X; Postfach 44; Tel. 0036/1263/6884, Fax 0036/1263/6104.

Frohe Weihnachten, ein glückliches neues Jahr und ein kräftiges Petri Heil für 2001 wünscht der
SALZBURGER LANDESFISCHEREIVERBAND

Film montieren!!

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

FORTBILDUNGSTAGUNG FÜR FISCHHALTUNG UND FISCHZUCHT UND EHEMALIGENTREFFEN DER BAYERISCHEN LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI
9. und 10. Januar 2001

Dienstag, 9. Januar 2001
10.30–12.00 Uhr und 14.00–18.00 Uhr: **Vorträge:**

1. *LRD Dr. M. v. Lukowicz,* Bayerische Landesanstalt für Fischerei, Starnberg
   Begrüßung
   Überblick über die Aktivitäten der Landesanstalt im Jahr 2000
2. *MR M. Braun u. MR Dr. F. Geldhauser,* Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, München
   Aktuelle Fragen im Bereich der Binnenfischerei
3. *BD G. Schobert,* Wasserwirtschaftsamt Amberg
   Empfehlungen für Bau und Betrieb von Fischteichen
4. *Dr. R. Hamers,* Fischereiforschungsstelle des Landes Baden Württemberg, Langenargen
   Grundlagen und derzeitiger Stand der Fischseuchenbekämpfung in der EU
5. *LRD Dr. M. v. Lukowicz,* Bayerische Landesanstalt für Fischerei, Starnberg
   Untersuchungen zur Haltbarkeit von be- und verarbeiteten Süßwasserfischen
6. *FWM D. Schikowski,* Pfronten
   Neue Wege in der Vermarktung und Verarbeitung von Salmoniden
7. *Dipl.-Ing. agr. F. Thieding,* TU München, Freising-Weihenstephan
   Geografische Herkunftsangabe für Fische – Auswirkungen auf Erzeugung und Vermarktung

18.00 Uhr: Mitgliederversammlung des »Fördervereins der Ehemaligen der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei e.V.«
19.00 Uhr: **Gesellschaftsabend im »Tutzinger Hof«**

Mittwoch, 10. Januar 2001
9.00–13.00 Uhr: **Vorträge:**

8. *Dipl.-Ing. agr. M. Herrmann,* Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft, Wielenbach
   Untersuchungen zur Laicheraufzucht und Vermehrung von Äschen
9. *Dr. G. Füllner,* Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Königswartha
   Aufzucht großer, konditionsstarker einsömmeriger Karpfen zur Verringerung der Satzfischverluste durch Kormorane
10. *Dr. H. Stelz,* Fa. Kronen, Wesel
    Die »ÖKO-Forelle« aus der Sicht eines Futtermittelherstellers
11. *LOR Dr. M. Oberle,* Bayerische Landesanstalt für Fischerei, Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft, Höchstadt
    Produkt Karpfenfilet – Verfahrenstechnik, Fleischqualität und Wirtschaftlichkeit

Tagungsort:
Die Vorträge finden in der »Schloßberghalle« in Starnberg, Am Vogelanger 2, statt. Die Schloßberghalle ist ein Anbau des Rathauses im Zentrum der Stadt und von der Hauptstraße oder vom Tutzinger-Hof-Platz bergauf in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Eine Tiefgarage befindet sich unter der Schloßberghalle mit Einfahrt an der Hauptstraße (1. Ampelanlage nach dem Tutzinger-Hof-Platz in Richtung Süden).

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Dr. M. v. Lukowicz
Leitender Regierungsdirektor
Leiter der Landesanstalt

FÖRDERVEREIN DER EHEMALIGEN DER BAYERISCHEN LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI e.V.

Weilheimer Straße 8 · D-82319 Starnberg · Telefon 00 49 / 81 51 / 26 92 - 33

EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung am Dienstag, 9. Januar 2001, 18.00 Uhr, in der Schloßberghalle, Am Vogelanger 2, Starnberg

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht
3. Kassenbericht
4. Aktivitäten 2000
5. Exkursion 2001
6. Anträge und Wünsche
7. Sonstiges

Ludwig Kiesle
1. Vorsitzender

Dr. Martin Oberle
Geschäftsführer

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

STEIERMARK

LANDESFISCHEREIVERBAND STEIERMARK
Hamerlinggasse 3 · 8010 Graz
Tel. (0316) 80501219 · Fax (0316) 8050510

Nachrüstung eines Murkraftwerkes in Judenburg mit einer Fischaufsiegshilfe

Am 15. September dieses Jahres erfolgte in einem feierlichen Akt unter Beisein von Behördenvertretern der Stmk. Landesregierung sowie der BH Judenburg beim Murkraftwerk der Stadtgemeinde Judenburg die Inbetriebnahme einer Fischaufstiegshilfe in Form eines Umgehungsgerinnes. Damit wurde beim letzten Murkraftwerk zwischen Murau und Dionysen (östlich von Leoben), das bislang ohne Fischleiter war, eine Aufstiegshilfe installiert, so daß sich nunmehr in der Mur auf einer Strecke von > 100 km zwischen Murau und Dionysen kein Wanderungshindernis für Fische befindet. Dazu muß bemerkt werden, daß die Wasserkraftwerke Ges.m.b.H. der Stadtgemeinde Judenburg dieses Umgehungsgerinne ohne behördliche Auflage und mit Eigenmitteln errichtete. Dafür wird ihr an dieser Stelle im Namen der Fischerei (und der Fische!) herzlich gedankt!

Kainz

Der Vorstand des Landesfischereiverbandes Steiermark wünscht allen Mitgliedern und allen Freunden der Fischerei ein besinnliches Weihnachtsfest und ein kräftiges »Petri Heil« im Jahr 2001.

»Richtigstellung«

Aufgrund vieler Anfragen zum Artikel »**Österreichs Fischerei« Ausgabe 10 Seite 287** stellen wir fest, daß Herr Günther Kräuter nicht Obmann des Landesfischereiverbandes Steiermark ist, sondern Obmann der Landesorganisation Steiermark des Verbandes der Österreichischen Arbeiterfischereivereine.

Gedanken zum Fischereigesetz Steiermark – Einigkeit macht stark.

10 Jahre Einsatz für die Angelfischerei waren notwendig, daß es uns gelungen ist ein neues Fischereigesetz in der Steiermark zu bekommen. 1990 haben die konstruktiven Vorarbeiten begonnen. Es hat uns große Freude bereitet, daß es mit der Zusammenarbeit von praxisbezogenen Fischern gelungen ist ein neues Fischereigesetz in der Steiermark zu bekommen. Gemeinsam wurde ein neues Gesetz erstellt das bestens durchdacht und gestaltet war. Dieses von den Fischern ausgearbeitete Gesetz wurde im Mai 1994 zur Begutachtung an die Landesregierung eingesandt. Dieses Gesetz hat alles enthalten was sich ein Fischer vorstellt.
Mitgearbeitet haben die Fischer HR. Dr. Peter Schurl, HR. Dr. Andreas Stocker, Prof. Dr. Udo Grollitsch, Max Scharzenberger, Hans Kölbl, Johann Hauer und Jakob Köpfelsberger. Bis jetzt hat sich noch niemand bei diesen Herren öffentlich bedankt.

Dank dem Dank gebührt

Die Fischer in der Steiermark bedanken sich auf diesem Wege recht herzlich bei den oben genannten Herren und wünschen sich, daß sie weiterhin der Fischerei treu bleiben.
Selbstverständlich war die Mitarbeit aller genannten Personen ehrenamtlich. Sie haben alle anfallenden Kosten selbst bezahlt.
Nicht alle Vorschläge dieses Gesetzesentwurfs wurden vom Gesetzgeber angenommen. Doch mindestens 80 % von unserem Gesetzesvorschlages wurden sinngemäß ins neue Fischereigesetz übernommen. Nachdem wir von unserem Vorschlag einige Abstriche hin-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

nehmen mußten, konnten wir durch Verhandlungsgeschick viel Possitives erreichen.

Über die Landwirtschaftskammer bekamen wir eine Bürokraft die 2 × in der Woche für den Landesfischereiverband die anfallenden Arbeiten erledigt. Die Kosten für diese Bürokraft übernimmt die Landwirtschaftskammer.

(Sämtliche Fischereiberechtigte und Teichwirte in der Steiermark sind Mitglieder der Kammer.)

Wir haben unsere Zustimmung zur Gründung des Landesfischereibeirates gegeben. Bei jeder neuen Gesetzgebung die die Fischerei betrifft bedarf es einer mehrheitlichen Zustimmung der Beiräte.

10 % von den Einnahmen der Landesfischerkarten werden den Fischern als Förderungsmitteln für fischereiliche Angelegenheiten zur Verfügung gestellt was bisher undenkbar war. Der Fischereibeirat bestimmt über diese Förderungsmittel. Die Mitglieder des Fischereibeirates wurden von der Steiermärkischen Landesregierung nach Anhörung des Landesfischereiverbandes unter Bedachtnahme der bestehenden Vereine bestellt.

Neu im Gesetetz ist auch das Befahrungsrecht bei Besatzmaßnahmen und der Elektrobefischung bei Notmaßnahmen.

Bei landwirtschaftlichen Betrieben in Form von Teichwirtschaften und Zuchtanstalten konnten wir erreichen, daß das neue Fischereigesetz nicht zur Anwendung kommt. Es wird in Zukunft eine nachhaltige Bewirtschaftung und Besatz vorgeschrieben. Das sind einige Errungenschaften auf die wir stolz sind. Mit diesem Gesetz ist uns etwas gutes gelungen, obwohl sich einige Vereine bei der Stellungnahme zum Fischereigesetz negativ geäußert haben.

Wir freuen uns, daß in diesen Vereinen ein Umdenken stattgefunden hat und das neue Gesetz als für gut befunden wird obwohl sie vorher dagegen waren.

Unser Ziel wäre die Erreichung »Körperschaft öffentlichen Rechtes« dazu braucht man aber den Zusammenhalt aller Fischer

Fischerwunsch

Es muß uns gelingen das Wissen und die Vorstellungen der älteren Fischer mit den Forderungen und Vorstellungen der jüngeren Fischer zu vereinen und daraus den goldenen Mittelweg in die Zukunft zu beschreiten.

Jakob Köpflsberger

SALZBURG

Seespiegelanhebung am Wallersee

Nach sechsjähriger Bauzeit konnte die Seespiegelanhebung des Wallersees, verbunden mit dem Hochwasserschutz für Seekirchen, heuer erfolgreich abgeschlossen werden. Mit der Anhebung des Mittelwasserstandes auf eine Höhe wie vor 1959 werden die ehemals großflächigen Flachuferbereiche wieder aktiviert und ausgedehnte, für die Ökologie des Sees wichtige neue Lebensräume für Fische, Vögel und Niederwild geschaffen.

Fischaufstiegshilfe beim Schlauchwehr in Seekirchen. Foto: Dr. Jagsch

Der 1989 gegründete Wasserverband Wallersee ließ ein auf wissenschaftliche Vorstudien und einen Ideenwettbewerb aufbauendes Projekt erarbeiten, mit dem die Verbreiterung und Vertiefung der Fischach, des Wallerseeabflusses über eine Länge von 3,8 km mit Anlage eines Hochwasserentlastungsgerinnes geschaffen wurden. Darüber hinaus wurde ein 700 m langer Hochwasserschutzdamm quer zum Fischachtal angelegt. Mit der Errichtung einer Seeklause im Kreuzungspunkt Fischach/Hochwasserdamm konnten Seehochwässer von der Fischach – und damit vom Siedlungsgebiet Seekirchen – getrennt und durch seine zweistufige Ausbildung die gewünschte Seespiegelanhebung des Wallersees bewirkt werden.
Die Gesamtkosten von rund 131 Millionen öS werden zu etwa gleichen Teilen von Bund, Land und Wasserverband Wallersee getragen.

(SLK)

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Pongau: 20 Jahre notwendig für Enns-Rückbau

Der Leiter der Abteilung Gewässerschutz bei der Salzburger Landesregierung, Paul Jäger, hat kürzlich vorgerechnet, daß der Rückbau der Enns bis zu 20 Jahre in Anspruch nehmen werde. Zum Beispiel müssen Grundeigentümer mit den Plänen einverstanden sein, dazu kommen die Probleme mit den Wehranlagen, Stauräumen und damit verbundenen Schwallbetrieb der Wasserkraftwerke. Gleichzeitig soll die Enns wieder ein stabiles Äschengewässer werden – trotz starker Schädigung des Bestandes der endemischen Ennsäschen.
HOT

KÄRNTEN

Fischsterben in der Gurk

Kürzlich hat ein Fischsterben in der Gurk für einiges Aufsehen gesorgt. Es wurden viele Fische mit starken Verätzungen gefunden, man vermutet jedoch, daß in einer »Giftwelle«, die nicht richtig mit Proben erfaßt wurde, noch weit mehr Fische »still« umgekommen sind. Leider ist es nicht einfach, gleichzeitig mit einer Kontamination dieser Größenordnung, auch den Schweregrad sofort mit Proben zu untermauern. Jeder Bürger sollte deshalb bei Verdacht sofort eine Probenahme veranlassen können – möglichst unbürokratisch!
HOT

Klagenfurt: Draukraft jetzt Tochter der »Hydro-Power«

Die Draukraft ist rückwirkend zum 1. Jänner 2000 zu 100 % eine Tochter der Austrian Hydro-Power geworden. Deshalb ist jetzt die Austrian Hydro-Power mit den anstehenden Fragen der betroffenen Gewässer zuständig. Die Fischereirechtsbesitzer müssen sich also in Zukunft an diese neue Gesellschaft wenden, wenn es um wichtige Fragen in diesem Zusammenhang geht.
HOT

VORARLBERG

Bau eines neuen »Landesfischereizentrums«

Nachdem die bisherige Landesfischzuchtanstalt in Hard am Bodensee schon in die Jahre gekommen ist und den Erfordernissen unserer Zeit nicht mehr entspricht, drängte sich immer mehr der Wunsch auf, an Stelle der veralteten Anlage eine neue moderne Fischzuchtanstalt zu errichten. Dank gründlicher Vorarbeit seitens der für die Fischerei Verantwortlichen im Land Vorarlberg gelang es, die maßgebenden Landespolitiker für die Sache zu gewinnen. Weil eine Sanierung der alten Anlage ohnehin bedeutende Kosten verursacht hätte, entschloß man sich sogar zu einem großzügigen Neubau, in welchem nicht nur die Landesfischzuchtanlage Platz finden wird, sondern auch die Fischereiwissenschaft, die Fischereiausbildung und vor allem der Vorarlberger Landesfischereiverband untergebracht sein werden. Dementsprechend wird diese neue Stätte künftig auch den Namen **»Landesfischereizentrum Vorarlberg«** erhalten.

Spatenstichfeier

Zu der den Baubeginn symbolisierenden Spatenstichfeier am 6. September 2000 in Hard waren zahlreiche Gäste (vorwiegend Landespolitiker, höhere Beamte und Vertreter der Fischerei), der Einladung des Landes gefolgt. Direkt am Bodensee, dort wo in Hard die bisherige Fischzucht stand (sie wurde bereits abgebrochen) erfuhren die Veranstaltungsteil-

100 Stück Huchen, in den Größen von 60 cm aufwärts aus eigener Zucht abzugeben. Preis nach Besichtigung.

Walter Rohrer · 9753 Kleblach-Lind 109 · Tel. 0 47 68/224

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

nehmer – bevor der erste offizielle Spatenstich erfolgte – aus »erster Hand« Näheres über das neue derzeitige Großprojekt des Landes.

Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber hob in seiner Ansprache die Zweckmäßigkeit dieses Neubaues hervor, in dem künftig alle wichtigen Aktivitäten der Fischerei konzentriert sein werden und so ein gemeinsames Wirken ermöglichen. Er bemerkte u. a. daß es in der Landesregierung keiner besonderen Überzeugungskraft für den Neubau bedurft hatte und bedankte sich beim Landesfischereiverband für die bisher gut funktionierende Zusammenarbeit.

Der für die Fischerei zuständige Landesrat, Ing. Erich Schwärzler, verwies auf die im Vorjahr vom Fischereiverband erfolgreich inszenierte große Sonderausstellung »Im Reich der Fische« und unterstrich den Stellenwert der heutigen Fischerei, die sowohl den Forderungen des Natur- und Umweltschutzes nachkommt, als auch die Bedürfnisse der Berufs- sowie der Freizeitfischerei (siehe 15.000 Freizeitfischer in Vorarlberg in 22 Fischereivereinen) rechtfertigt.

Landesrat Hubert Gorbach erläuterte schließlich das Bauvorhaben, das auf einer Fläche von 787 m^2 zu stehen kommt, aus einem zweistöckigen Hauptgebäude (30 m lang, 12 m breit) und einem Nebengebäude besteht. Beide zusammen erfüllen das gewünschte Raumprogramm und sollen mit modernstem Inventar ausgestattet werden. Die veranschlagten Baukosten werden sich auf rund 33 Millionen Schilling belaufen. H. Schurig

WIEN

Bundesforste bekommen Seen

In einer in der Geschichte Österreichs beispiellosen »Abtauschaktion« erhalten jetzt die Österreichischen Bundesforste die Kärntner Seen und den Attersee. Dafür müssen die ÖBf AG an den Bund 3 Milliarden Schilling abliefern. Dies ist ein »besonderes Geschenk« der Republik zum 75jährigen Bestehen der Bundesforste. Pacht und Mieterlöse wie Fischerei, die mit diesen Seen zusammenhängen, sind in Zukunft Sache der Bundesforste. Den Bundesforsten gehören schon jetzt der Fuschl-, Hallstätter-, Traun-, und Grundlsee. Fischereilich wären dann synergistische Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation gegeben. HOT

Jaspowa bereits wieder im Jahr 2001!

Die **Jaspowa**, Österreichs größte Fachmesse für Jagd- und Sportwaffen, Fischerei, Allrad und Zubehör, wird künftig jährlich – und nicht mehr alle zwei Jahre – stattfinden. Der Termin für die kommende Veranstaltung steht auch schon fest: Sie findet vom 15. bis 18. Februar 2001 wieder bei der Messe Wien statt und wird künftig im Jahresrhythmus abgehalten.

AMSELGRUBER – DOMINATOR-HECKBAGGER

Drei- und Vierpunktanbau:

- Serienmäßig: Seitenverschub
  hydraulische Klemmung
  Euro-Zweihebelsteuerung
  hydraulische Abstützung
- Lieferbar: 1,8–4,2 m Arbeitstiefe, 30–150 PS
- Umfangreiches Zubehör
- Jetzt zum Einführungspreis ab **ATS 55.000,–** inkl. MWSt.

Info anfordern: **Amselgruber Landtechnik**
5121 Tarsdorf, Tel. 0 62 78/81 58
Bis 7 Jahre Zahlungsziel – Freie Zustellung

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

KURZBERICHTE AUS ALLER WELT

Deutschland: Rhein – Größte Fischtreppe Europas in Betrieb

An der Rheinstaustufe Iffezheim wurde nach zweijähriger Bauzeit und Kosten von rund 110 Millionen Schilling die größte Fischtreppe Europas in Betrieb genommen. Der Fischpaß besteht aus 37 Einzelbecken von je ca. 15 m^2 Grundfläche und 1,5 m Wassertiefe. Die Fische können so auf einer Länge von 300 m einen Höhenunterschied von 11 m überwinden. Deutsche und französische Fischereiexperten haben festgestellt, daß die im Mai geflutete Anlage bereits von den Fischen angenommen wird.
Erstmals wird bei diesem Fischpaß eine sog. Lockstromturbine eingesetzt, die zusätzlich jährlich 3,3 Millionen Kilowattstunden Strom produziert. Mit Hilfe dieser Zusatzeinrichtung wird an den drei Eingängen der Fischtreppe im Bereich des Kraftwasserauslaufs eine starke Strömung erzeugt. Ja.

Deutschland: Renaturierung der Isar im Stadtbereich München

Einst war die Isar im Stadtbereich München ein natürlicher, wilder Fluß von 90 m^3/sek., jetzt ist der Zustand traurig und nur 5 m^3/sek. fließen durch ein kärgliches Restwasser, die Umgebung ist verschandelt. Schon in diesem Herbst soll es anders werden. Mit einem Aufwand von ca. 400 Millionen ATS soll die Isar wieder Kiesbette bekommen und breiter werden. Die Experten sind sich einig, daß zumindest 17 m^3/sek. Wasser notwendig wären, um das Gebiet wieder halbwegs natürlich zu gestalten. Die E-Wirtschaft hat bis jetzt allerdings maximal nur 15 m^3/sek. zugesagt. Mittels des jährlichen Hochwassers und des Kieses im Bett des Flusses soll sich der Fluß in Zukunft wieder sein Bett selbst gestalten können. HOT

Schweiz: 3. Rhône-Korrektion-Renaturierung in Aussicht

Eine gigantische, 30 Jahre in Anspruch nehmende 3. Rhône-Korrektion-Renaturierung soll schon demnächst mit einem Aufwand von ca. 7,5 Milliarden Schilling (über 800 Millionen Franken) in Angriff genommen werden. Es werden Sicherheitsgesichtspunkte und ökologische Elemente der Renaturierung zugrunde liegen. Hochwasserschutz und eine Erweiterung des natürlichen Lebensraumes für Pflanzen und Tiere sind das Hauptelement im dem Projekt. 3 Jahrzehnte soll an dieser anspruchsvollen Aufgabe gearbeitet und getüftelt werden, dann können sich auch die in der Schweiz immer weniger werdenden Edelfische wieder freuen, aus einem kanalisierten Korsett in einen renaturierten Fluß zu übersiedeln. HOT

Deutschland/Österreich/ Schweiz: Seeforellen werden forciert

Der alpinen Seeforelle wird in neuester Zeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet. Dieser sensible Alpenfisch war zweifellos in den al-

PescArs
Ihr kompetenter Partner für jede Art von Werbung um den Fisch
- Fahrzeugwerbung, Leuchtreklamen
- Hinweisschilder
- Fischbestimmungstafeln, Poster
- Fischbilder
- T-Shirts, Sweat-Shirts
- Kaffeetassen, Aschenbecher, Krüge
- Fischaufkleber, Firmenaufkleber
- Fischlehrpfade

PescArs GmbH • Holsteinische Straße 39 • D-12161 Berlin • Tel. 0 30 / 8 52 65 71 • Fax 0 30 / 8 52 67 52

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

pinen Gewässern fast ausgestorben. Jetzt sind Programme, zum Beispiel am Bodensee, in den Lechstauseen, Innstauseen, Fuschlsee, Grundlsee, Wiestalsee, mit Seeforellenbesatz in Schwung gekommen. Man ist auch gerade dabei, die letzten Geheimnisse dieses Großsalmoniden betreffend Verhalten zu erforschen. Für den Angler und Berufsfischer ist die alpine Seeforelle sicher von großer Bedeutung. Wichtig ist jedoch das Einhalten des vorgeschriebenen Mindestmaßes, das mindestens 50 cm betragen sollte. In der Schweiz wurden am Rhein bereits Maßnahmen für einen verbesserten Aufstieg der Seeforellen aus dem Bodensee in Angriff genommen, dazu gehört eine sehr aufwendige Fischtreppe an einem Rheinkraftwerk. HOT

Rußland/Kasachstan: Starke Verschmutzung des Kaspischen Meeres

Das Kaspische Meer in Rußland und Kasachstan ist extrem mit Cadmium und Quecksilber belastet. An manchen Stellen ist die Belastung das 17-fache der erlaubten Norm. Die Fischerei in der Kaspi-See leidet schon seit Jahrzehnten an der Versteppung des Gewässers. Der Grund ist die Ableitung von Flüssen, welche früher in das Kaspische Meer mündeten, hauptsächlich zum Zwecke der Bewässerung von Baumwollplantagen. Außerdem ist die Folge der derzeitigen Belastungen auch eine Seehunde-Epidemie, welche schon bis zu 10 000 endemische Kaspi-Robben dahinraffte. HOT

USA/Alaska: Fangquoten von Biologen und Wissenschaftlern bestimmt

Das Alaska Fisheries Science Center in Seatle hat alle Fäden der Alaskafischerei in der Hand. Dort wird festgestellt, wieweit Fischarten geschützt werden müssen, und dann werden sehr effektive Fangquoten aufgestellt, die sich in letzter Zeit sehr bewährt haben. Ein kleines Heer von Wissenschaftlern ist den Fischen in Alaska und im Beringmeer auf der Spur. So wird ein Kollaps der Alaska-Fische vermieden. Eine ganze Menge von High-Tech-Forschung ist hier tätig. Die Zusammenhänge des ganzen Ökosystems werden zur Grundlage für weitere Forschung genau unter die Lupe genommen. Alle 50 kommerziell genutzten Fischarten Alaskas unterliegen jetzt strengen Fangquoten. Die Lachse und Saiblinge dort oben können sich jetzt etwas entspannter entwickeln als noch vor einigen Jahren. HOT

Er
Jet
der

Mechanischer Grätenschneider für praktische grätenfreie Fischfilets mit Kreismessersatz und Handkurbel in V4A zum günstigen Preis: **DM 1.190,–** +16 % MwSt. (DM 190,40).

Vertrieb und Info:
FISCHEREIBEDARF BALLHEIM
Rammersdorfer Straße 3
D-91578 Leutershausen
Telefon 00 49 (0) 98 23 / 9 11 00

Der Verband Österreichischer Forellenzüchter wünscht allen seinen Freunden und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und Petri Heil für 2001!

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Von links nach rechts, sitzend Markus PAYR (Feldkirchen, Ktn.), Sylvia GLÜCK (Mauerkirchen, OÖ.), Mag. Alexis DUJMIC (Sieding, NÖ.), Christoph RIEDL (Pregarten, OÖ.), Gerhart BOCK (Linz), Ernst Rittsteiger (Hintersee, Sbg.), Ing. TRUZKA, stehend: Dr. SCHWARZ, DI TIEFENTHALLER, Christian SCHUTTI (Steyrling, OÖ.), Karl SCHWARZ (Linz), Christian MACHACEK (Hohenau, NÖ.), DI Mark MÖSSMER (Wien), Markus HOLZER (Höchst, Vbg.), Martin BRANDNER (Salla, Stmk.), Mag. WEISMANN, FM REICHL, FM KLETZL, Dr. JAGSCH, GOLLMANN, Dr. KAINZ, Mag. HAUNSCHMIED (nicht auf dem Foto: Dr. BUTZ, FM HAUER). Foto: Dr. Ilse Butz

Fischereimeisterprüfung 2000

Mit einer Fischmeisterin und elf Fischmeistern wurden das neue Jahrtausend erfolgreich begonnen. In der Zeit vom 10. Jänner bis zum 4. Februar besuchten zwölf engagierte Personen aus fast allen Bereichen der Fischereiwirtschaft am Bundesinstitut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde den Fischereimeisterkurs 2000 in Scharfling. Während dieser Zeit wurde der fachspezifische Teil mit den Schwerpunkten Forellenteichwirtschaft, Karpfenteichwirtschaft, Bewirtschaftung von Gewässern, Fischkunde, Gewässerkunde, Fischgesundheit, Verarbeitung und Vermarktung sowie der praktische Teil der Berufs- und Arbeitspädagogik absolviert.

Drei Wochen später standen auf der Gugl in Linz bei der Landwirtschaftskammer für Oberösterreich bei einem 14-tägigen Intensivprogramm die Bereiche Betriebs- und Unternehmensführung sowie Berufsausbildung und Mitarbeiterführung auf dem Programm. Die feierliche Verleihung der Meisterbriefe wurde am 30. Mai in Linz vorgenommen.

Ich möchte auch hervorheben, daß es in diesen insgesamt sechs Wochen intensiver Kurstätigkeit auch in der Freizeit zu gemeinsamen Aktivitäten wie Fischzubereitung, Fischkochen und Räuchern sowie zu sehr interessanten Diskussionen und dem Austausch von Erfahrungen kam.

FM Markus Payr

Gedanken und Resümee der Fischermeister bei der feierlichen Überreichung der Meisterbriefe auf der Landwirtschaftskammer in Linz:

Sicherlich wird sich der eine oder andere fragen: »Fischereiwirtschaft in Österreich? – Hat denn dieser doch etwas unbekannte Zweig der Landwirtschaft in unserem Land überhaupt Relevanz, daß man ihn als Profession betreiben kann? Finden sich denn hier die Voraussetzungen zur Produktion und auch die Möglichkeiten, dieses Produkt zu vermarkten?«

Das waren vor gut 15 Jahren auch meine teils unwissenden Fragen und Gedanken zu dieser Thematik, als ich von der medizinisch-therapeutischen Berufssparte durch meinen Mann zur Fischereiwirtschaft kam. Von da an wuchs mein Interesse rund um die Forellenzucht ständig, so daß ich mich letztlich auch zu dieser spezifischen Ausbildung entschloß. Ebenso war dies

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

für die meisten meiner Kollegen nicht der klassische Weg einer Meisterausbildung. Viele von uns hatten schon einen abgeschlossenen Beruf bzw. ein Studium und waren nun dennoch bereit, trotz Doppel- und Mehrfachbelastung, den Meisterkurs anzutreten.
Viele von uns konnten sicherlich gute Tips und Anregungen aus dem Kollegenkreis mit nach Hause nehmen. Auch die fachspezifischen Teile in Scharfling und in Linz brachten für die meisten unter uns neue Betrachtungsweisen und Perspektiven.
Ein Großteil unter uns sind bereits Betriebsführer bzw. eigenverantwortlich tätig! So möchte ich unseren »Einstieg« in die Fischereiwirtschaft auf diese Weise sehen, daß wir alle unseren Intentionen treu bleiben und nicht bei kleinsten Widrigkeiten resignieren. Denn gewisse Einschränkungen und Hindernisse sind so wie auch in der übrigen Landwirtschaft zu erwarten.
Aber nur durch gemeinsame Interessensvertretung und gegenseitigen Informationsaustausch haben wir eine Chance, unser Land mit heimischen Fischen fachkundig zu versorgen.

FM Sylvia Glück

ACHLEITNER-FORELLEN

Vorbestellung erbeten!

Regenbogenforellen - EIER
Besatzforellen, 1- und 2sömmrig
Forellenbrütlinge in verschiedenen Größen

robust, gesund und preiswert – ausschließlich aus eigenem Zuchtbetrieb

FORELLENZUCHT ACHLEITNER

A-5230 Schalchen bei Mattighofen, OÖ. • Häuslbergerstraße 11
Tel. 07742/2522 • Fax 07742/252233

NETZE...

Katalog frei!
Günstige Auslandsversandtarife

Zugnetze, Fischgehege,
Aalsäcke, Stellnetze,
Kormoran- / Reiherabwehrnetze
Kaninchen- u. Fuchsfangnetze,
Nylonnetzwerk und Zubehör
usw.

MECHANISCHE NETZFABRIK W. KREMMIN GmbH & Co. KG
Ammerl. Heerstr. 189/207 · D-26129 Oldenburg/Deutschland · Tel. 0049(0)441/72075 · Fax 777388

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Aktuelle Informationen 319-328